

liegt, die durch gleiche oder fast gleiche Einflüsse in diesen benachbarten Küstengebieten bedingt ist. Daß diese Frage einer Modifikation des Falterkleides mit der Frage nach den Bedingungen des Existierens der Art in diesen Biotopen nicht zusammenhängt, sei ausdrücklich hervorgehoben.

Neue Namen für neotropische Rhopalocera (Lep.).

Von H. Stichel, Berlin-Lichterfelde.

Opsiphanes tamarindi incolumis forma *profana* m.

Die bei der Nominatform weiße Schrägbinde des Vorderflügels verschmälert und rußig überstäubt, so daß sie nur schwach zu erkennen ist. — Typus 1 ♂, Juanjin a. Rio Seco (Nebenfl. d. R. Huallaga), nördl. Zentral-Peru, XII. 34, in coll. mea.

Eine Form gleicher Entwicklungsrichtung, aber schwächer verfärbt ist *O. tamarindi corrosus* f. *spadix* m. aus Ecuador.

Morpho helena forma *demissa* m.

Die weiße Binde beider Flügel wesentlich verschmälert; im Vorderflügel der abgelöste Fleck des vorderen Medianzwischenraumes (vor M_1 nach Rothschild-Jordan) weiter isoliert, an der Grenze reicher mit blauen Schuppen, der nach hinten folgende Teil der Binde fast ganz damit bestreut; der vordere Fleck der Binde des Hinterflügels schmaler als bei der Nominatform, aber breiter als der übrige Teil der Binde, die nur 5—6 mm breit, an den Rändern ungewiß zerstäubt ist und sich in einem ausgesprochenen Bogen (statt gerade) zum weißlichen Hinterrandfeld zieht. — Typus 1 ♂, wie oben, Peru, in coll. mea.

Die Grundfarbe des Stückes ist lichter blau als die der Nominatform, etwa wie bei *M. cypris* Westw. Es gibt Übergänge mit verschmälertem Binde, die aber im Hinterflügel gestreckt verläuft.

Callithea davisii Butl.

ist der Name einer Art, deren Verbreitung von Colombia bis S.-Peru anzunehmen ist und die gewöhnlich als *C. hewitsoni* Stgr. (s. auch Röber in Seitz V, p. 491) umgeht. Die Synonymie hat J. W. Kaye in Ann. Mag. nat. Hist. ser. 9, v. 4, p. 85, 1919, bereits festgelegt, sodann jedoch 2 neue, hauptsächlich nach der Farbe der Vorderflügelbinde gekennzeichnete Subspecies aus Peru (*C. d. croceus* u. *tirapotensis*) aufgestellt. Der Typus der Art aus Colombia ist rot (= *C. markii* Hew. t. 32 f. 5), gleiche Stücke

kommen nach Ausweis der Staudinger-Sammlung im Berliner Zoolog. Museum im ganzen Verbreitungsgebiet der Art vor, so daß die anderen Namen nur für Zustandsformen zu bewerten sind.

Fast alle Stücke meines Materials aus Japelacio am Rio Seco (s. oben) sind gelb (fa. *crocea* Kaye), nur vereinzelte rötlich (trans.), alle zeigen im Hinterwinkel ein lichtblaues Fleckchen, das bisher nicht beachtet worden zu sein scheint. Bei einem ♂ erscheinen in der Fortsetzung nach vorn nahe dem Distalrande 3 weitere gleiche Fleckchen. Diese Form benenne ich: *C. davisii* forma *praedives* n. Typ. in coll. mea.

Catagramma discrepans nov. spec.

♂. Gestalt wie *C. zephanta* Hew. Oberseite schwarz, Vorderflügel nahe dem Apex mit einem weißen Fleckchen; Wurzelzone mit schräger Begrenzung stahlblau angeflogen, Distalrand mit schmalem grünlich bleigrauem Saum nächst dem feinen schwarzen Rand. Hinterflügel mit schwacher stahlblauer Wurzelbestäubung, das Distalfeld grünlich bleigrau; dieses Feld nahe dem Hinterrande etwa 7 mm breit, gegen den Apex spitz auslaufend, die Begrenzung unscharf. — Unterseite wie bei *C. zephanta*, Vorderflügel wie bei dieser mit der roten Proximalzone, die distal nur wenig eingeschränkt ist; Grundfarbe des Hinterflügels bleicher, die sonst gleiche Linienführung zarter. Beide Flügel mit weißen Fransen. — Typus 1 ♂, Rio Seco (s. vor.), nördl. Peru, VIII. 34, in coll. mea.

Catagramma lyca salamis forma *lycaonis*.

(*Catagr. lyca* Röber [non Doubl.]; Seitz V, p. 493, t. 101 B c, trans.)

Unterscheidet sich von der Nominatform durch eine wesentlich verkürzte, beiderseits zugespitzte (fast spindelförmige) ockergelbe Binde des Vorderflügels, die distal an den Adern etwas eingekerbzt, auf der Unterseite aber voller ist, fast wie bei der Nominatform, die von Röber, l. c. t. 101 B c, als *aegina* abgebildet ist; die oben zitierte *lyca* Röb. stellt einen der beschriebenen Form nahekommenden Übergang vor, während die typische Unterart, *Cat. lyca* Dbl. aus Mexiko, kaum von der forma *aeris* Godm.-Salv. (Nicaragua-Panama) zu trennen ist. — Typus 1 ♂ Nord-Ost-Cordillere, Rep. Colombia, in coll. Larsen, Faaborg (Dänemark).

Nachrichtlich sei erwähnt, daß der Name *Catagramma* vor *Callicore* fällt (Typus *C. codomannus* F., sec. Scudder 1875), für *Callicore* setzt ein *Diaethria* Billberg, 1820.

Euselasia opalescens onyx nov. subsp.

♂. Grundfarbe der Oberseite heller rötlichbraun als bei Stücken aus S.-Brasilien, jedoch nicht so hell wie bei *E. o. opigena* m. aus Bolivia. Die dunkle Besäumung breiter. Hinterflügel mit ziemlich breitem schwärzlichen Vorderrandsaum und Apicalfeld, an das im distalen Teil rostrote, unbestimmt begrenzte Schattierung anschließt. Der nur bei schräger Beleuchtung wahrnehmbare metallische Schiller läßt im Vorderflügel nur den Vorderrandsaum, im Hinterflügel diesen und das Hinterrandfeld frei. — Unterseite dadurch von der Nominatform stark abweichend, daß die Mittelbinde noch mehr als bei *E. opalescens opigena* m. in Flecke und Punkte aufgelöst ist, die in einem Falle kaum zu erkennen sind. — ♀. Flügelschnitt voller, Distalrand stärker konvex. Grundfarbe licht oder satt grau, der Saum einen Ton dunkler mit ungewisser Begrenzung. Unterseite weiß, mit stärker ausgeprägten, fast durchweg bindenartig zusammenhängenden Flecken, ähnlich wie bei der Nominatform, in einem Falle schwächer. Im Vorderflügel bilden sie eine Schlangenlinie, deren hinterer Teil isoliert und distalwärts herausgerückt ist. Distalfeld grau mit einer Reihe von halbmondförmigen Flecken, die von ungewisser Schattenbinde begleitet sind. Nahe dem Hinterwinkel ein starker bräunlicher Fleck. Im Hinterflügel die Flecke der Mittelbinde unregelmäßig, hinten w-förmig, nahe dem Distalrande schwärzliche Mondflecke, nächst ihnen eine ungewisse Schattenbinde. — Fransen des Vorderflügels graubraun, die des Hinterflügels weiß, der Rand stark gewellt. — Nach 2 ♂♂ mit 16 mm, 2 ♀♀ mit 13 u. 16 mm Vorderflügelänge. — Balzapuerto, Rio Seco, wie vor., II.—III. 34. — Typen Nr. 2104, 2105 in coll. mea.

Beiträge zur Kenntnis der Cetoniden IV (Col.).

Die Gattung *Poecilopharis* Kraatz.

Von P. N. Schürhoff, Berlin.

Grundsätzlich ist zuerst zu sagen, daß die verschiedenen Formen dieser Gattung alle gleichwertig sind, und durchaus kein Grund dafür vorliegt, eine Unterordnung vorzunehmen, wie sie z. B. im Katalog Junk-Schenkling auf Grund der Anordnung von Mohnike (1871) für einige Rassen von Aru und Buru vorgenommen ist. Entweder faßt man alle Rassen der Gattung als Subspezies einer einzigen Art auf, oder man erkennt jeder Rasse den Charakter einer guten Art zu. Obwohl ich mehr der ersteren Auffassung zuneige, lasse ich vorläufig noch alle Rassen als Arten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Stichel Hans Ferdinand Emil Julius

Artikel/Article: [Neue Namen für neotropische Rhopalocera \(Lep.\). 63-65](#)